



DER MANTEL

NIKOLAI GOGOL

DEUTSCHE NEUÜBERSETZUNG

DER MANTEL

Deutsche Neuübersetzung

NIKOLAI GOGOL

*Der Mantel, N. Gogol
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland*

ISBN: 9783849653644

*www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de*

I.

In der Dienststelle von - , aber es ist besser, die Dienststelle nicht zu erwähnen. Die heikelsten Dinge der Welt sind Dienststellen, Regimente, Gerichte, kurz gesagt, alle Bereiche des öffentlichen Dienstes. Jeder denkt heutzutage, dass eine persönliche Beleidigung gleich die ganze gesellschaftliche Klasse miteinschließt. Erst vor kurzem reichte ein Polizeichef eine Beschwerde ein, in der er deutlich nachwies, dass alle kaiserlichen Institutionen vor die Hunde gingen und selbst der heilige Name des Zaren in den Dreck gezogen wurde; als Beweis fügte er der Beschwerde eine Romanze bei, in der der Polizeichef selbst etwa alle zehn Seiten vorkam, und das manchmal regelrecht betrunken. Um jegliche Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ist es daher besser, die betreffende Dienststelle als eine bestimmte Dienststelle zu bezeichnen.

Also, in einer bestimmten Dienststelle gab es einen bestimmten Beamten - keinen sehr bemerkenswerten, das sollte gesagt werden - , von kurzer Statur, etwas pockennarbig, rothaarig und glupschäugig, mit einer Glatze, runzligen Wangen und rötlichem Teint. Dafür war das Klima in St. Petersburg verantwortlich. Was seinen offiziellen Dienstgrad betrifft - bei uns Russen steht der Dienstgrad an erster Stelle -, so war er nominell ein Titularrat, über die sich bekanntlich einige Schriftsteller lustig machen und ihre Witze reißen, indem sie dem lobenswerten Brauch folgen, diejenigen anzugreifen, die nicht zurückbeißen können.

Sein Familienname war Bashmachkin. Dieser Name leitet sich offensichtlich von Bashmak (Schuh) ab; aber, wann, zu